

Die Theorie des Aktivismus

Paul und Hannes Zunächst: wir sind mit den aktuellen Zuständen in der linken Szene nicht zufrieden. Nicht dass wir den Anspruch hätten, es besser zu wissen oder gar DAS Rezept parat hätten, dem "Volk" oder wahlweise der "Arbeiterklasse" ihre beschlossene Situation klar zu machen und sie in ihre Befreiung zu führen. Spaß beiseite, es gibt etwas zu tun. Anstatt nämlich über die scheinbare Unfähigkeit einer emanzipatorischen Bewegung in Lethargie zu verfallen sollten wir uns lieber überlegen, woran das liegen könnte und die Ursachen beiseiten. Oder anders gesagt: nach Ansätzen suchen, es besser zu machen und wieder Schwung in die Bude bringen...

Zerfleischungen sind an der Tagesordnung. Nicht etwa zwischen Aktion und Reaktion, das wäre tatsächlich eine angenehme Abwechslung, sondern zwischen denen, die eigentlich selbst für eine emanzipierte Gesellschaft eintreten. Der Konflikt, auf den in diesem Text eingegangen werden soll, ist der Streit zwischen Vertretern von theoretischen und Anhängern von aktivistischen Ansätzen. Oder anders gesagt: Die Frage der Verkürzungen.

Rezensionen

Wers glaubt wird seelig: Illustrierte Bibel für Kinder

jes Die illustrierte Bibel bietet eine interpretierte Version des alten und neuen Testaments. Neben vielen Bildern die durchaus kindgerecht sind gibt es viele Erklärungen zu den Umständen und Begebenheiten der damaligen Zeit. Was auf den ersten Blick wie eine sinnvolle Ergänzung erscheint, wirkt später sehr verwirrend. Nirgends ist getrennt, welche Angaben historisch belastbare Fakten sind und was Erfindungen der Religion(en).

Auf diese Weise wird gerade Kindern vermittelt, dass die Bibel eine Buchreihe voller Fakten wäre. Diese Manipulation verhindert eine kritische Auseinandersetzung mit der Bibel. Dazu sind viele kontroverse Themen wie zum Beispiel die Widersprüche des alten und neuen Testaments einfach weggelassen worden um das Gesamtbild zu schönen.

Eine Soft-Bibel, die vielleicht Kinder vorübergehend "glauben" lässt, aber für die echte Auseinandersetzung mit der Bibel ungeeignet ist.

Illustrierte Bibel für Kinder. Pattloch Verlag GmbH & Co. KG, München 2007; ISBN 978-3-629-01406-1

Der Aktionismus

Der Aktionismus kann mitreißen, begeistern. Er schafft scheinbar alle Möglichkeiten, die Welt zu verbessern, so klein die Schritte auch sein mögen. Er schafft es, Menschen mit Idealen zusammenzuführen und Andere dafür zu begeistern, mitzukämpfen. Ob Infostände gegen die Urwaldzerstörung, Demos gegen Faschos oder Waldbesetzungen, mensch tut schließlich das Richtige. Gezielt werden offensichtliche Missstände angegriffen, mit verschiedensten öffentlichen Resultaten.

Wenn dabei Forderungen an die Öffentlichkeit kommen, stellen wir manchmal erstaunt fest, wie einfach die Lösungen sind, gerade so als reiche der Atomausstieg oder das Stürzen der 'profitgeilen Manager' um eine lebenswertere Welt zu schaffen. Egal ob in der Jugendumweltbewegung, bei Attac, in Antifakreisen oder bei der MLPD, die Inhalte sind leicht verständlich und einfach gehalten und nicht selten ist jede weitergehende Theorie verpönt und uncool. Das ruft eine ganze Reihe von Verkürzungen hervor, denn die bestehende Gesellschaftsordnung ist extrem komplex und jeder Versuch, sie in voneinander unabhängige Einzelstücke zu zerlegen und sich einige davon herauszugreifen wird an den Strukturen scheitern, die in der Gesellschaft in den unterschiedlichsten Lebensbereichen immer wieder in gleichen oder ähnlichen Formen erscheinen. Anders gesagt: Wir haben die Vermutung, dass nicht wenige 'AktionistInnen' nicht viel Plan haben, was sie eigentlich gerade tun und vielleicht eher aus persönlicher Sympathie als aus strategischen und überlegten Gründen in dieser Szene aktiv sind. Oder dass sie vielleicht für ein angenehmeres Leben streiten, ohne aber die bestehenden Umstände und Gegebenheiten selbst zu hinterfragen und zu bekämpfen in der Lage sind. Der Feind scheinen nicht das Spiel, sondern die SpielerInnen zu sein, und deshalb gibt es auch keine Strategie, die das Spiel zu erkennen und zu transformieren versucht.

Die Theorie

Spätestens jetzt ist es also Zeit für ein wenig Theorie. Und davon gibt es wirklich eine ganze Menge. Marx, Bakunin, Lenin, Kropotkin, Mao, Adorno, Horkheimer, anarchistische und kommunistische, poststrukturelle und wertkritische, antideutsche und antiimperialistische etc...

Womit mensch anfängt ist eigentlich egal. Wichtig ist ein umfassenderes Verständnis

der Geschehnisse, eine genaue Analyse unserer Gesellschaft, und das lernt leider niemand einfach so. Das hat auch einen einfachen Grund, denn moderne Herrschaft will sich als solches gar nicht zu erkennen geben und reproduziert sich im Denken jeder Einzelnen. Ein Erkennen von Herrschaft ist also meist an die Fähigkeit gebunden, zu abstrahieren und auf einer höheren, einer 'Metaebene' zu analysieren, im Grunde das eigene Denken zu hinterfragen. Vieles, was an Theorie durch die Welt geistert mag ebenfalls verkürzt sein, herrschaftsförmig oder im besten Fall veraltet, aber lernen lässt sich aus Allem.

Leider neigen aber auch Vertreter der theoretischen Richtung zu seltsamen Stilblüten. Anstatt der naiven Verkürzungen des AktivistInnen treffen wir hier zu oft auf das Streben nach der reinen und wahren Lehre und deren dogmatische Verteidigung durch die Theoretikerin, in einer Sprache, die die Wenigsten verstehen. Der Anspruch ist diesmal umfassend, Revolution oder Verderben, aber wir suchen oft vergeblich den Ansatz, der eben diese hohen aber notwendigen Ansprüche verwirklichen soll. Wer mit Worten wie 'struktureller Antisemitismus' um sich wirft, sollte nicht erwarten, verstanden zu werden, von den Menschen, die doch eigentlich verstehen müssten, um das Spiel zu hinterfragen. Nicht grundlos drängt sich uns zuweilen der Verdacht auf, dass der hochgestochene Sprachgebrauch keinen eigenen kritischen Reflexionen, sondern der kritiklosen und damit häufig dogmatischen Übernahme bestimmter Ideologien entspringt. Strategie ist gut und wichtig. Was aber bewirkt die Strategie, und sei sie noch so präzise und gut, wenn sie immer in den selben Kreisen, Köpfen und Politgruppen zirkuliert ohne diesen erlesenen Zirkel je zu verlassen? Oder gar, wenn die Theoretikerinnen jede Praxis verteufeln, weil sie verkürzt sei? Die Antwort ist eigentlich ziemlich einfach: rein gar nichts!

Was tun?

Wir haben es also mit dem Problem zu tun, komplexe Inhalte in einer verständlichen Art und Weise vermitteln zu müssen, sozusagen die 'Theorie des Aktivismus'. Unser Ziel ist eine emanzipierte Gesellschaft, und dafür brauchen wir eine sinnvolle Strategie, die nicht theoretisch bleibt, sondern hier und jetzt ansetzen kann.

Keine Aktionsform kann vollständig auf alle Herrschaftsmechanismen eingehen und